

Unsere Klientin ist ein Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie. Am Produktionsstandort, mit rund 300 Mitarbeitern, in einer attraktiven Großstadt in Schleswig-Holstein, ist es eingebunden in einen international agierenden Konzern. Die Strukturen am Standort selbst sind die des Mittelstands. Der Verbraucher in Europa kennt und schätzt die Produkte des Unternehmens. Und das seit über 100 Jahren! Das Unternehmen ist zu Recht stolz auf seine Produkte und die faszinierende Bandbreite des Markenportfolios. Tradition und Moderne gehen hier Hand in Hand. Und das ist gut so. Gewachsen, am Markt etabliert, am Standort und über die Grenzen hinweg als Arbeitgeber bekannt, geht das Unternehmen die herausfordernden Bewegungen des Marktes mit. Auch weiterhin will das Unternehmen in Deutschland produzieren. Deshalb strebt es mehr denn je nach Innovation, Produktivitätssteigerung und Digitalisierung. Um diesen Anforderungen, gerade im stark produktionsorientierten Standort, gerecht zu werden, suchen wir die fachlich versierte Persönlichkeit, die als

Spezialist (m/w) Automatisierung

Leitung der IT-Infrastruktur und der digitalen Steuerungstechnik

die produktionsnahe IT-Infrastruktur und die damit verbundene Steuerungs- und Automatisierungstechnik des gewachsenen Maschinenparks federführend leitet. Leiten heißt hier, Sie sind der zentrale IT- und steuerungstechnische Ansprechpartner aller Anlagen der Produktion (Hard- und Software). Sie betreuen systemtechnisch die unterschiedlichen Fertigungslinien unterschiedlicher Baujahre. Das Unternehmen nutzt hier Siemens TIA (S7, Siematic NET, WinCC) und Schneider Electric Wonderware. Das Ziel Ihrer Aufgabe ist es eine Konzeption zur Vereinheitlichung der Maschinenstruktur aus der Sicht der Automatisierung und SPS-Steuerung zu schaffen sowie diese einheitlich zu visualisieren. Ja, Sie sind in Ihrem Bereich eine One-Man- oder One-Woman-Show. Das Schöne ist, dass Sie produktionsnah mittendrin agieren. Der Bereich Maintenance arbeitet Hand in Hand mit Ihnen zusammen, so dass der Wissenstransfer an den Schnittstellen gegeben ist. Ferner sind Sie für die Steuerung der externen Programmierer, die Budgetierung und Kostenkontrolle verantwortlich und sind in herausfordernde Projekte als das Projektmitglied der Automatisierung mit eingebunden.

Das Unternehmen wünscht sich einen Profi seines Fachs, der hier sein Know how einbringt und den Produktionsstandort maßgeblich weiterentwickelt.

Welche Talente uns an Ihnen gefallen könnten? Ganz einfach: eine solide Ausbildung oder ein Studium im Bereich Elektrotechnik, Maschinentchnik, Automatisierungstechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik o.ä. Um hier richtig anzukommen, ist die nachgewiesene, einschlägige Berufserfahrung aus der Produktion eines herstellenden Unternehmens genauso wichtig wie die IT-Erfahrung aus den Welten Siemens und Schneider. Sie persönlich sind ein Nerd Ihres Fachs, können trotzdem kommunizieren und sind nicht lichtscheu, sondern suchen den Austausch innerhalb des Projektmanagements und in der täglichen Arbeit. Das hart aber herzliche Umfeld der Produktion fördert Ihre Kreativität und der Zeitgeist eines Unternehmens im internationalen Wettbewerb spornt Sie an.

Könnte Ihnen unser Paket gefallen? Das Unternehmen ist stark in der Region – und darüber hinaus. Es bietet Tradition und Moderne, den Freiraum die Veränderungen des Unternehmens aktiv mitzugestalten und in einem sehr flachen Hierarchie-Geflecht hands-on agieren zu können.

Viel mehr zur Position, zum Unternehmen und den Aufgaben haben wir in einem Dossier zusammengefasst. Fordern Sie dieses an unter apply@keppler-personalberatung.de. Unsere Beraterin, Claudia Keppler-Brückmann, steht Ihnen für erste Fragen unter Telefon (04631) 56 444 26 oder (0177) 2764873 zur Verfügung.

Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der Gehaltsvorstellung und der **Kennziffer 210318** an apply@keppler-personalberatung.de.

Absolute Diskretion ist für uns selbstverständlich. www.keppler-personalberatung.de

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit des Textes wird nur eine Geschlechtsform gewählt. Das impliziert keine Benachteiligung des anderen Geschlechts.